

Ya
813

D. MATTHIÆ HOE, Churfürstl.
Sächs. Oberhofepredigers zu Dresden/

Christliche Predigt /
Als wegen glücklicher / vnd rit-
terlicher eröberung / der Königlichen Haupt-
Stadt Budissin / im Marggraffthumb Ober-
lausnitz / auff gnedigsten Befehl / der Röm. Kaysersl.
auch zu Hungern vnd Böhem Königlichen Majestät Hoch an-
sehlichsten Herrn Commissarij, Ihrer Churf. Durchl.
zu Sachsen / etc. Die öffentliche Danksagung
verrichtet worden.

Am Tage Michaelis / im Churfürstlic-
hen Feldlager / vor Budissin gehalten / vnd
auff vielfeltiges begehren / in Druck
verfertigt.

In Sprüchen Salomonis am 21. Cap. v. 22.
Ein Weiser gewinnet die Stadt der Star-
cken.

v. 31. Ross werden zum Streitstage bereitet /
aber der Sieg kömmet vom H E X X N.

Mit Churf. Sächs. Freyh. **XXXIX**
Leipzig/

In verlegung Abraham Lambergs / vnd in Gottfried
Grossens Buchladen zu finden.



ANNO
M. DC. XXI.

XL

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA





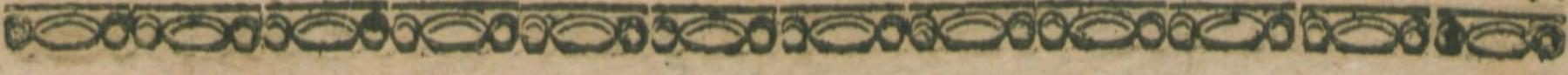
Dem Durchleuchtigsten/
 vnd Hochlöblichsten Oberwin-
 der / vnd SiegesHerrn/
 Herrn

Johann Georgen/
 Herzogen zu Sachsen / Büllich / Cle-
 ve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs
 Erzmarschallen vnd Churfürsten / Landgra-
 fen in Düringen / Marggrafen zu Meissen/
 Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der
 Marck vnd Ravenspurg / Herrn
 zum Kavenstein /

Meinem Gnädigsten Herrn /
 vbergiebe ich diese Predigt
 aus vnterthänigster schuldpflich-
 tigster devotion.

D. Hoe.

IN



IN NOMINE JESU,

Predigt aus der Epistel/
am Tage des heiligen Erhengels

Michaelis / Apocal. 12. Cap. v. 7. - 12.

Textus.

Und es erhob sich ein Streit
im Himmel / Michael vñ
seine Engel stritten mit
dem Drachen / Vnd der
Drach Streit vnd seine Engel / vnd sie
geten nicht / auch ward ihre stete nicht
mehr funden im Himmel. Vnd es
ward außgeworffē der grosse Drach /
die alte Schlange / die da heisset der
Teuffel vnd Satanas / der die ganze
Welt verführet / vnd ward geworffen
auff die Erden / vnd seine Engel wur-

den

Den auch dahin geworffen. Vnd ich
 höret eine grosse Stimme / die sprach
 im Himmel: Nun ist das Heil / vnd
 die Krafft / vnd das Reich / vnd die
 Macht vnser's Gottes / seines Chri-
 stus worden / weil der verworffen ist /
 der sie verklaget Tag vnd Nacht für
 Gott. Vnd sie haben ihn oberwun-
 den durch des Lambs Blut / vnd
 durch das Wort ihrer Zeugniß / vnd
 haben ihr Leben nicht geliebet biß an
 den Tod. Darumb freuet euch ihr
 Himmel / vnd die darinnen wohnen.

W Eine Geliebte vnd Andächtige
 in dem Herrn Christo Jesu / Eine
 grosse vnd hohe gnad Gottes ist's /
 die er den Menschen erwiesen / daß
 er vns zum besten alle Creaturen geschaffen /
 vnd verordnet hat. Der Himmel muß vns
 Tag vnd Nacht mit Sonn / Mond vnd Ster-

Im Chur
 fürstl. Säch-
 sischen Felds
 lager für Br
 dussin gehal-
 ten / Am tage
 Michaelis /
 1620.

A III nen



nen leuchten / daß wir nicht in steter Finsterniß schweben dörrfen. Von dannen haben wir vnjern früe- vnd spat Regen / dadurch das Erdreich befeuchtet wird.

Die Erde muß vns herfür bringen allerley Gewächs / Früchte / vnd lebendige Thiere / Die Luft muß vns Vogel / das Wasser muß vns Fische zu vnserer notturfft geben / Gen. 1. vnd 2. Capitel.

Aber noch ist dieses alles so viel nicht zu achten / als daß der Allerhöchste vns Menschē seinen allerliebsten eingebornen Sohn / den Erzengel Michael / vnd mit demselben / auch andere heilige Engel zum Dienst verordnet / vnd bestellet hat / daß sie für vns streiten / daß sie vns behüten / bewahren / bewachen / verteidigen / ja gar auff den Händen tragen sollen / Psal. 91. Da mögen wir wol sagen vnd aufrufen: Wie hat doch Gott die Leute so lieb? Deut. 33. Vnd hiervon ist billich / daß auff heutigen Tag in der Kirchen Gottes geredet vnd gehandelt werde. Demnach / so wollen wir aus verlesenem Text / auff nachfolgende drey Hauptpunctlein achtung geben.

Für

Genes. 1. 2.

Psal. 91.

Deut. 33.

Für eins anhören / Wer sich doch vnserer in bedörffendē fällen / so treulich annehme / vnd für vns streite.

Für das andere / wider was für Feinde wir vns dieser absikentz vnd himlischen beystandes zugetrösten haben?

Für das Dritte / welcher Theil das Feld vnd die Oberhand behalte?

Von diesen dreyn Hauptpunctlein wollen wir auff's kürzest vnd einfeltigest / etwas mit einander in der Furcht des HERRN reden / vnd anhören.

Ewer Christliche Liebe bereite ihre Herzen vnd Ohren / zu fleissiger / andächtiger / beharlicher auffmerckung.

Der getrewe barmherzige Gott verleihe vns allen die Gnadenkrafft des heiligen Geistes / vmb seines geliebten Sohns Jesu Christi vnseres HERRN vnd Heylandes willen / Amen / Amen.

Amen



I.

Alangendnu den Ersten Punct/
 Meine Geliebte in dem Herrn Christo
 Jesu / So bezeuget die heilige Schrift / daß
 wir Christen immerdar im Streit / vnd aller-
 hand gefahrlichkeit müssen vnterworffen seyn/
 Job. 7. wir haben solches auch aus täglicher
 erfahrung genugsam zu sehen vnd zu spüren.

Iob. 7.

Wir weren aber viel zu schwach / vns zur
 gegenwehr zu setzen / vnd vns selber mit vn-
 sern eignen Kräfften zu beschirmen.

Darmit aber hieran nichts abgehe / so hö-
 ren wir / wer die jenigen seyen / die für vns
 streiten / vnd vns zu beschützen / vnd zu beschir-
 men / ihnen angelegen seyn lassen.

Für Eins / so thut solches vnser Groß-
 fürst Michael. Wer derselbe seye / das ist
 Ewer Christlichen Lieb vnderborgen. Im
 Vapstthumb zwar haltet man ihn für einen
 erschaffenen Engel.

Aber solches kan nicht seyn : 1. Wegen
 seines Namens / derselbige heisset / Wer ist
 wie Gott? anzudeuten / dieser Michael seye

allein

allein Gott gleich / Welches von keinem erschaffene Engel / sondern allein von dem Erzengel Christo Jesu kan gesaget werden / der ist das Ebenbild des Vaters / vnd der Glantz seiner Herrlichkeit / wie S. Paulus schreibet / Coloss. 1. Hebr. 1.

Coloss. 1.
Hebr. 1.

2. Wegen der Werck / die ihm zugemessen werden / Dann es stehet im Propheten Daniel am 12. Capitel / daß Michael für sein Volck stehe / Er errette es / vnd werde aus dem Staube der Erden vns aufferwecken.

Dan. 12.

Das sind in warheit solche Werck / welche niemand anders / als vnserm HErrn vnd Heyland Jesu Christo allein gehören / der wird auch sonst ein Engel zum öfftern genennet. Dann Ewer Lieb weis / daß der Name Engel / nomen officii, ein AmptsName ist / vnd heisset so viel / als einen Boten / vnd Gesandten / der Post bringet / Also ist nun vnser HErr vnd Heyland Jesus auch ein Engel / vnd der rechte Erzengel gewesen / der vns die Post gebracht / des gnädigen Jahrs des HErrn / vnd des Tages der Rache vnser Gottes / Esai. 61.

Esai. 61.

B

Es



Es erscheinet fürs dritte daher/ daß die-
sem Michael die heiligen Engel zugegebē wer-
den/ die da heissen Seine Engel/ nicht nur
wegen des Diensts/ sondern Sein/ wegen
der Schöpfung. Item Sein/ wegen der
herzschung/ daß er ihr HERR ist/der HERR
der Heerscharen/ oder des Heers Gottes/ Jo-
sua 5. Der HERR Zebaoth/ Psal. 24.

Ios. 5.

Psal. 24.

Ist also dieser Michael der Engel des gros-
sen Rathes/ Esai. 9.

Esai. 9.

Malach. 3.

Er ist der Engel des Bundes/ Malach. 3.

Er ist der Engel/ der zu Abraham gesagt/
Ich wil dich zum grossen Volck machen/
Ich wil dich segnen / vnd dir einen gros-
sen Namen machen/ Genes. 12. Wie dann
die Epistel an die Hebreer am 6. Capitel / die-
sen Engel/ deutlich/ Gott nennet.

Genes. 12.

Hebr. 6.

Gen. 28.

Der istis / der dorten den Jacob für sei-
nem grimmigen Bruder Esau beschützet vnd
beschirmet hat / Genes. 28. Cap. Von wel-
chem auch Jacob saget: Der Engel / der
mich von allem Ubel erlöset hat / der

segne

segne die Knaben / im ersten Buch Moses
am 48. Capitel.

Genes. 48.

Dieser Erzengel hat gestritten für Zo-
suam vnd sein Volck / Ich bin ein Fürst
vber das Heer des H E R R R / sagte er von
sich / Jos. 5. Capitel.

Jos. 5.

Dieser Engel hat gestritten für Mosen/
vnd sein Volck / Exod. 14. v. 19. Darauf ver-
tröstete auch Gott der H E R R Mosen vnd
sein Volck ferner / da er sprach / Exod. 23. v. 20.
23. cap. 32. v. 34. cap. 33. v. 2. Er wolle seinen
Engel für ihnen hersenden / der für ih-
nen hergehen solle.

Exod. 14.

Exod. 23.

Exod. 32.

Exod. 33.

Dieser Engel ist / der ihm ließe den Gi-
deon so treulich befohlen seyn / vnd so fleissig
für ihn gestritten hat / Judic. 6.

Judic. 6.

Zu dieser Engel ist / von welchem David
schön redet: Der Engel des H E R R R la-
gert sich vmb die her / die ihn fürchten/
vnd hilfft ihnen aus / Psal. 34. Vnd das ist
einer / der für vns Christen streitet / der ist eben
der rechte vnd einige Großfürst Michael / von
dem wir singen:

Psal. 34.

B ij

Mit

Mit vnser Macht ist nichts gethan/
 Wir sind gar bald verlohren/
 Es streit für vns der rechte Mann/
 Den Gott selbst hat erkohren/
 Fragstu wer der ist?
 Er heist Jesus Christ/
 Der HERR Zebaoth/
 Vnd ist kein ander Gott/
 Das Feld muß er behalten.

Neben diesem Erzengel Michael streiten auch für vns seine Engel/steht in vnserm text.

Malach. 3.
Matth. 11.

Apoc. 1. 2. 3.

Christi Engel heissen nicht nur die Lehrer/wie sie bey dem Propheten Malachia am dritten/Matthæi am eilfften/im Buch der Offenbarung Johannis am ersten/am andern vnd dritten Capitel genennet werden.

2. Sam. 14.
2. Sam. 19.

Engel heissen auch nicht nur die Regenten vnd Obrigkeiten/2. Sam. 14. & 19. Sondern auch vnd zu förderist die himlischen Creaturen vnd Heerscharen.

Psal. 104.

Diese Creaturen sind subtile Geister/vnd himlische Feuerflammen/Psal. 104.

Sie

Sie sind hochverständige Geister/2. Sa-
muel. 14. v. 20.

2. Sam. 14.

Sie sind starcke Helden/ Psal. 103.

Psal. 103.

Denselben nun hat Gott vnter andern
auffgetragen / daß sie auch auff vns warten/
vnd vns beschirmen / bewachen / vnd für vns
sireiten sollen. Sie thun solches auch / wie vn-
ser Text klärlich bezeuget: Michael vnd sei-
ne Engel stritten.

Hie lasset vns erkennen / Meine Geliebte
im HErrn:

Erstlichen / die frucht des Sündenfalls
vnserer ersten Eltern / daß wir nunmehr so vie-
lerley gefährlichkeiten vnterworffen sind / vnd
vns selber nicht genugsam schützen / noch weh-
ren können. O freylich / Meine Geliebte / hat
die Sünde viel viel vbelß angerichtet in der
Welt. Vnter welchen nicht das geringste ist /
die Feindseligkeit vieler Creaturen wider vns.
Derowegen wir der Sünden billich spinnen-
feind werden sollen.

Erkennet fürs Andere hieraus / vnser
HErrn Gottes grosse vnd hohe Güte / Gnad

B iij

vnd



vnd Barmhertzigkeit / der vns nicht hülff-
noch schutzlos herlassen wollen.

Wann hie einer dem andern solle eine an-
sehlige Hülffe von Kriegsvolck zuschicken / so
muß entweder derjenige / dem es geschieht / sich
wol verdient haben.

Oder es geschieht aus einer schuldigkeit.

Oder es geschieht wegen seiner guten sach/
die er hat.

Oder es geschieht / wegen verhoffter ver-
geltung / vnd dergleichen.

Aber hier bey vns Menschen / hat kein
solche Ursach platz. Wir haben vns sehr schlim
gehalten gegen Gott den HERRN / Wir sind
abgewichen / vnd abgefallen / Psal. 14. Esa. 1.

So ist er vns auch nichts schuldig / als
nur Zorn vnd Straffe.

Wir haben / ober das / eine schlimme Sach
gegen Gott / daß wir ihm auff tausend nicht
eins antworten können / Job. 9.

Um allerwenigsten können wir ihm diese
hohe grosse Gnade vergelten / Ps. 116. Rom. 11.

Noch thut der HERR vnser Gott / gegen
vns Menschen / vnd nennet daher der heilige

David

Psal. 14.
Esa. 1.

Iob. 9.

Psal. 116.
Rom. 11.

David nicht vnbillich Gottes Güte groß/
im 5. Psalm. Ich aber wil auff deine grosse
Güte gehen in dein Haus / Psal. 31. 69. 68.
Du H E R R bist von grosser Güte / deine
Güte ist groß ober mich / sagt er Psal. 106.
Psal. 145.

Psal. 31.

Psal. 106.
Psal. 145.

Billich nennet sie also Joel / cap. 2. Der
H E R R von grosser Güte. Jeremias auch in
seinen Klagliedern am dritten Capitel. Jo-
nas in gleichem / Jon. 4. v. 2.

Joel. 2.

Thren. 3.

Jon. 4.

Billich wird sie genennet eine wunder-
liche Güte / Psalm. 17. v. 7. Beweis deine
wunderliche Güte. Psal. 31. v. 22. Er hat
eine wunderliche Güte.

Psal. 17.

Psal. 31.

Billich wundert sich David selber drüber/
wenn er außruft: Wie thewer ist H E R R
deine Güte? Psal. 36.

Psal. 36.

Vnd da sehen wir / ob jemand auch hierin-
nen Gott gleich seye / was die Güte / Gnad vñ
Barmherzigkeit anlanget. Wir sollen vns
aber dessen von Herzen trösten / daß wir Chri-
sten haben zu vnserm beystand / den Erzengel
Michael / den Hirten vnd Hüter Israel / Ps. 121.

Psal. 121.

Der



Psal. 110.

Der mitten vnter seinen Feinden herr-
schet/Psal. 110.

Psal. 72.

Der da herrschet von einem Meer bis
zum andern/Psal. 72.

Apoc. 10.

Der einen Fuß auff dem Meer/ vnd den
andern auff der Erden hat/ Apoc. 10.

Jerem. 23.

Der groß ist von Rath/ vnd mächtig von
That/ Jerem. 23.

Matth. 28.

Der Allmächtig vnd Allgewaltig ist/
Matth. 28.

Psal. 21.

Psal. 77.

Dessen Rechte alles enden vnd endern/
auch ihre Feinde finden kan/Psal. 21. & 77.

Rom. 8.

Von diesem Erh Engel können wir sagen:
Ist Gott für vns / wer mag wider vns
seyh? Rom. 8. Cap.

Vnd daran hetten wir nun gar genung.
Aber zu noch mehrer bezeigung der grossen
Güte/ thut der Höchste noch das / daß er die
H. Engel vns zuordnet / zu vnserer Quardi/
an Leib vnd Seel / vnd thut das allen/ die ihn
fürchten / hohes vnd niedriges Standes Per-
sonen.

Genes. 32.

Da leßt er die Engel beystehen dem Ja-
cob/ Gen. 32.

Er

Er leßt sie bey stehen dem Eliseo / 2. Regum 6. Cap.

2. Reg. 6.

Er ordnet vnd bestellet sie zum dienst aller derer / die die Seligkeit ererben sollen / Hebr. 1.

Hebr. 1.

Das sind nu gewiß nützliche Beystände / mächtige Beystände / starck vnd von grosser Macht / daher heissen sie Thronen / Herrschafften / Fürstenthumb / 2c. Ephes. 3. Rom. 8.

Ephes. 3.
Rom. 8.

So sollen wir nun nicht meynen / daß wir aus vnd von vns selbst allein / oder mit irdischer Macht beschützet vnd beschirmet werden / Sondern wissen / Michael vnd seine Engel streiten für vns.

Nicht nur ein Engel / für einen jeden Menschen / das widerspiel sehen wir an Jacob / an Eliseo / an Lazaro / vnd an andern / Sondern viel / viel Engel.

Wir sollen von diesen heiligen Engeln ein Exempel nemen / daß wir einander auch dienen / vnd zum dienst willfärig seyn sollen.

II.

Wider wen gehet aber der streit?
Da sagt vnser Text / Er gehe wider den

G

Drachen /

Drachen / vnd seine Engel: Sie stritten mit dem Drachen. Der Drach hat mehr Namen in dieser Epistel / daraus man sehen kan / wer / vnd Welch ein Feind der sene / mit dem wir zu thun haben. Er wird genennet.

Der grosse Drach /

Die alte Schlange /

Der Teuffel /

Der Satanas /

Der Verführer der gantzen Welt / welches geschehen im ersten Betrug der Menschē. Vnd ist sein thun noch dahin gerichtet / daß er die Welt verführe / mit allerley Listen vnd Practicken.

Er redet der Welt ein / Krieg sey besser als Fried haben.

Er wil die Welt verführen / mit falscher irriger Lehre.

Es lefft sich jeko sonderlich der Calvinische Geist trefflich hören / dessen thun vnd fürhaben alles nichts anders ist / als nur verführung / vnd abführung von Gott.

Er wil die Leute verführen / mit Gottlosem Leben / als ob man mit Sicherheit so weit

fem /

feme / als mit der Gottseligkeit / als ob keine
Buß nötig were.

Er verführet ihrer viel mit Blindheit /
mit Verstockung.

Ihrer viel mit Auftrubr / wider ihre or-
dentliche hohe Obrigkeit.

Ihrer viel mit Ehrgeitz / vnd vnbilllichem
Kingen / nach frembder vnd ihnen nicht gehö-
riger Ehr.

Wie er also verführet Adam vnd Eua /
Wie er also verführet den Bruder-Mörder
Cain / Genes. 4.

Gen. 3.

Gen. 4.

Wie er also verführet den Abimelech / daß
er siebenzig Brüder ombbringen ließ / nur daß
er König wurde / Judic. 9. Cap.

Judic. 9.

Wie er also verführte den Adoniam / daß
er sich für einen König auffwerffen liesse / 1. Re-
gum. 1.

1. Reg. 1.

Wie er also verführte den Absolon / daß er
sich selbst erhöhete / die Königliche Burg zu
Jerusalem mit gewalt einname / sich für einen
König außruffen / vñ halten liesse / 2. Sam. 16.

2. Sam. 16.

Vnd hat dieser Feind der Teuffel auch sei-
nen Anhang / von gantzen Legionen.

G ij

Seine



Seine Engel aber heissen vnd sind seine getreue Werckzeuge / die sich gebrauchen lassen im dienst des Drachens: 1. Contra legem, wider die Evangelische Lehr / die die thut dem Teuffel schrecklich wehe / darwider hat er sich allezeit gelegt / mit außstreuung falscher Lehr / vnd mit erweckung Kriegs vnd Blutvergiessens.

Des Teuffels Engel lassen sich gebrauchen / 2. Contra Regem, wider die Obrigkeit / Dann der Stand selbst vnd alle Ordnung ist ihm hefftig zu wider. Wo er nun kan auffwigung anrichten / da thut er es / vnd findet Leute / die vergessen ihr End vnd Pflicht / Sie vergessen alle Gebot vnd Verbot Gottes / Wie dann solche Werckzeug waren die Bayern / Anno 1525. die sich zusam rottirten / vnd alle Obrigkeit vertilgen wolten. Dergleichen Auffwiggerische vnd Rebellische Leute noch heutiges Tages sich hin vnd wieder ereignen.

Des Teuffels Engel lassen sich auch gebrauchen / 3. Contra gregem, wider das Häufflein Christi / wider das Volck Gottes / wider die Vnschuldigen / denen verursachen sie das
 grausam-

grausame Verderben/die bringen sie in Angst
vnd Noth/ vmb Hab vnd Gut/ vmb Leib vnd
Leben/vnd alles/ was sie haben.

Wolan/ das ist also der Feind/wider wel-
chen wir zu Felde ligen müssen.

Ein mächtiger starcker Feind / der Eisen
wie Stro achtet/ Job 41. Capitel.

Iob. 41.

Ein verschmizter Feind / der achtung gibt
auff gelegenheiten/ Matth. 4. vnd 13.

Matth. 4.
Matth. 13.

Ein grimmiger Feind / der herumb gehet
wie ein brüllender Löw/vnd suchet/welchen er
verschlinge/ 1. Pet. 5. Cap.

1. Pet. 5.

Ein vnverschämpter Feind/Luc. 11. Cap.

Luc. 11.

Wir sollen das aber mercken/auff daß wir
erkennen/wie hoch wir des himlischen succurs
vnd Beystands benötiget seyen gewesen/ vnd
noch seyen.

Vnmöglich were es vns / daß wir allein
diesem Feind abbruch thun / vnd vns für ihm
genugsam vorsehen solten.

Dann er ist ein vn sichtbarer Feind.

Er ist ein betrieglicher Feind.

Er verstellet sich in einen Engel des Liech-
tes/ 2. Corinth. 11. Cap.

2. Cor. 11.

G iii

Wir

Wir sollen es ferner mercken / zur scherf-
fung des Gebets / vmb den Himlischen Bey-
stand / Da sollen wir Morgens vnd Abends
fleissig zu Gott ruffen: Dein heiliger En-
gel sey mit mir / auff daß der böse Feind
keine Macht an mir finde / Amen.

Täglich sollen wir sprechen:

Befehl dein Engel / daß er kom /
Vnd vns bewach dein Eigenthumb /
Sib vns die lieben Wächter zu /
Laß vns schlaffen mit Fried vnd
Ruhe.

Wir sollen es mercken zur vnterrichtung /
wann wir den curlum mundi, vnd den Zu-
stand der Welt ansehen / wie es jetzt / in / vnd
mit derselben beschaffen seye.

Wie lauter Streit vnd Unfried allent-
halben sich ereigne.

Wie einen so grossen Anhang das Un-
recht habe.

Wie ihrer so viel / bey guter gerechter Sa-
chen / viel leiden / außstehen / vnd erfahren
müssen.

müssen. Nun es thut zwar wehe/ vnd kömpt
 einem schmerzlich für / Aber es kan nicht an-
 ders seyn / propter hostem certum & infen-
 sum; wegen des Feindes / des Drachens / der
 alten Schlangen / des Teuffels / der so einen
 grossen Zorn hat / wider vns / in allen Stän-
 den / vnd an allen Orten.

Wir dürfen vns auch nicht bessern Zu-
 stand einbilden. Es sind jetzt schon vorhan-
 den die Zeiten / da die sieben Engel / die sieben
 Schalen des Göttlichen Zorns ausschütten /
 Jetzt flattern die drey Teuffels Geister allent-
 halben herum / Vermen in der Welt zu blasen
 vnd anzurichten / In der Offenbarung Jo-
 hannis am 16. Capitel.

Apoc. 16.

Nun genug auch mit wenigen vom An-
 dern Stück.

III.

ES möchte aber manchem gar
 bang werden bey der Beschreibung des
 Feindes / vnd ihn deuchten / als ob es unmöglich
 were / ihn vnd seine Engel zu vberwinden.

III



Ist deswegen billich die Frag/ wer dann den Sieg behalte?

Nicht der Teuffel / nicht der Drach/ oder seine Engel/ Die siegetennicht/sagt der Text
Ungeachtet ihres Grimmes.

Ungeachtet ihres fleisses/ ihrer List / vnd dergleichen / Es muß doch der Drach mit seinen Engeln endlich verlieren vnd unterliegen.

Michael aber vnd seine Engel gewinnen/ vnd siegen ob. Das ist hie zu sehen in dem Streit/ darvon die heutige Lektion redet.

Es ist zu finden an andern Exempeln.

Der Streit war gehalten zwischen Pharaone vnd dem Volck Gottes. Michael vnd seine Engel gewonnen/ Exod. 14.

Exod. 14.

Ein Streit war gehalten zwischen Israel vnd Amaleck / Michael vnd seine Engel gewonnen / Exod. 17. Cap.

Exod. 17.

Ein trefflich Exempel haben wir an dem Goliath vnd David. Goliath war ein Hohnsprecher / ein trotziger Feind / er vermeynte stracks / mit seinem Uchem den David zu dempffen/ aber es mislunge. David hatte den Großfürsten Michael zum Beystand / vnd

gewann/

gewann / Er siegete ob wider den Goliath /
1. Sam. 17.

1. Sam. 17.

Der Drach stritte durch Absolon auch
wider den David / er wolte ihn seines König-
reichs durchaus entsetzen. Der Drach aber
siegete nicht / sondern verlohr / 2. Sam. 18.

2. Sam. 18.

Dergleichen Exempel haben wir am Eze-
chia vnd Sennacherib / Esa. 37. gewann nicht
da der Großfürst Michael? ließ er nicht hun-
dert vnd fünff vnd achzig tausendt Mann in
einer Nacht ombkommen? 2. Reg. 19.

Esa. 37.

2. Reg. 19.

Wir haben ein trefflich Exempel an Män-
lichen Helden / am Kriegs- vnd Siegsfürsten
der Juden / Maccabæo / dem gab Gott zwey-
mal sichtiglich Engel zu / auff Pferden / mit
güldenem Zaumen / die seine Feinde erschreck-
ten / vnd zertrennten / ihn für aller beschädi-
gung bewahrten / vnd einen herzlichen Sieg
eröbern holffen / daß er drey vnd dreißig tau-
sendt vnd sieben hundert Mann zu Ross vnd
Fuß erlegte / 2. Maccab. 10. vnd 11. Cap.

2. Macc. 10.

Theodosius der fromme Keyser zu Con-
stantinopel wolte den Arrianern keine öffent-
liche Kirchen einreumen. Geschwind war her

D

Cala-

Casanus ihr Oberster/der machte einen Bund mit Barbarischen Leuten / sie solten den Keyserlichen Pallast anzünden / den Keyser vnd die seinen verbrennen. Sie versuchten es / Es erschienen ihnen aber allemal Engel auff dem Wege / gewapnet / mit grossen starcken Leiben / die sie wegscheuchten vnd verjagten. Casanus wolte es nicht gläuben / zog selber hin / vnd wolte es verrichten / Aber die Engel verjagten ihn auch / daß er in Thraciam fliehen muste / Histor. Tripart. lib. 10. c. 6.

Da Balduinus, der dritte Christliche König zu Jerusalem / aus Arabien wieder zu rück came / folgten ihm die Türcken nach / trieben ihn in eine schreckliche Wildniß / daß er mit den seinen weder Steg noch Weg wuste / Da erschien auff ihr Gebet / ein Reuter mit einer rothen Fahne / vnd rothem Creutz / der ritte zwey Tage vnd Nacht für der Christen Heer her / vnd zeigte ihnen Weg vnd Steg / Fulgus lib. 1. c. 6.

Keyser Constantinus Magnus, da er mit den gewaltigē Feinden Gottes / seines Worts / vnd der Christenheit / Maxentio vnd Licimio,

solte

665

solte zwo gefährliche Schlachten liefern / am
 Volck aber bey weiten ihnen nicht gleich war/
 auch an vngelegenen Orten vmbbringenet / lag
 er die ganze Nacht im Gebet / ruffte Gott an
 vmb den Beystand des Erz Engels Michaelis
 vnd seiner Engel. Auff den Morgen sahe er ei-
 nen gewapneten Reuter / der das Zeichen des
 Kreuzes für ihnen herführte / vnd sie an die
 Feind lockte zu setzen. Er erhielt auch statlich
 den Sieg / vnd sahe er bey Adrianopel zween
 grosse vnd wolgeputzte Reuter / die der Feind
 Schlachtordnung zertrennten / vnd ihme ei-
 nen herrlichen Sieg erwerben holffen. Als er
 auch bey Vicenz wider den Feind zu felde lag/
 vnd inbrünstig zu Gott vmb Glück / Heil vnd
 Sieg ruffte / da war er in seinem Gebet ge-
 wahr / daß ein Feuer vmb sein Lager herleuch-
 tete / vnd glänzte wie der Blik / daraus er ver-
 stund / daß die Himlische Geisterlein / die En-
 gel / ihre Schildwach vmb ihn vnd die seinen
 hielten / Zonaras Tom. 3.

Der Perser König Saport wolte die Stadt
 Nisibin / dem Keyser Constantio zugehörig/
 belagern / Der Keyser entwich auch / daß er

D ij

entse-

entsetzung vnd mehr Hülfß holen wolte. In dessen machte sich Sapor an die Stadt / vnd wurd im Sturm gewahr / eines Gesichts / in einer Keyserlich in güldenem Kron / so ihm mit bloßem Schwerdt gedrowet / da ließ er vom Sturm ab / zog in der Nacht darvon / vnd sprach / Gott streite für den Keyser / darumb sey hier nichts zu gewinnen / Zonar. Tom. 3. Theod. lib. 2. c. 30.

Dergleichen geschicht nun noch heutiges Tages / Dann der Großfürst Michael mit seinen Engeln / hat auch das beste gethan / bey vnserm jetzigen Kriegswesen / der hat vnser Christliches Kriegsvolck / vnd zuförderist den Durchleuchtigsten Feldhern / vnsern gnädigsten Churfürsten behütet / auch gnad gegeben / daß die feste Stadt Budissin / so sich / biß in die vierdte Wochen / ganz feindselig vnd widerwertig / gegen die angebotene Keyserliche vnd Churfürstliche gnade / aus böser verhekung des eingekommenen frembden Volcks / bezeiget hat / den 25. Septembr. Ritterlich eingenommen / vnd der troßige hochmütige sichere Feinde / aus derselben getrieben worden.

Hier

Hierfür gehöret sich nun Gott demütig zu danken / wie David für jegliches Werk gethan / Syrach 45. Wie hie im Text auch vber des Erzengels Michaelis Victoria vnd Sieg von den himalischen Heerscharen geschehen.

Syr. 45.

Derowegen so wollen es auch wir thun / das Te Deum laudamus mit freuden singen / Vnd ferner bitten / der Großfürst Michael / vnser Herr vnd Heyland Jesus Christus / wolle weiter für vns streiten / hinfür o auch bey vns seyn / vnd bleiben / in vnserm auß- vnd eingehen / Amen / Amen / Amen.

Hierauff ist nach dem gewöhnlichen Gebet / folgende abkündigung geschehen / vnd hernach das Te Deum laudamus im gantzen Feldlager gesungen / Auff den Abend auch / löblichem Kriegsgebrauch nach / die Salve, vnd Freudenschüsse gethan worden.

✽ (S)

S iij

Selieb

S Eliebte vnd Andächtige in
 dem G E E E n Christo Jesu/
 Ewer Christliche Lieb ist wis-
 send / Nach dem die Röm. Key-
 serliche / auch zu Hungern vnd Böhem
 Königliche Majestät / vnser Allergnä-
 digster Herr / dem Durchlauchtigsten/
 Hochgebohrnen Fürsten vnd Herren/
 Herrn Johann Seorgen / Hertzogen zu
 Sachsen / Süllich / Cleve vnd Berg / des
 Heiligen Römischen Reichs Ertzmar-
 schallen vnd Churfürsten / 2c. vnserm
 gnädigsten Herrn / Eine wichtige ver-
 richtung im Marggraffthumb Ober-
 Lausnitz / vnd andern der Cron Böhem
 incorporirten Ländern gnädigst auff-
 getragen / Solche auch Ihre Churfürst-
 liche Gn. aus schuldigem Respect gegen
 Ihrer Keyserlichen vñ Königlichen Ma-
 jestät auff sich genommen / vnd zu dem
 ende mit ihrem Hoffstadt vnd Kriegs-
 volck /

volck / aus dero Residentz vnd Hofflager
sich erhaben / daß wir den Allmächtigen
Gott hertzlich angeruffen vnd gebeten /
Seine heilige Allmacht wolte zu diesem
fürhaben Glück vnd Segen bescheren /
derer Länder vnd Stände Hertzen vnd
Gemücher also leiten / führen vnd len-
cken / damit sie die Keyserliche vnd Chur-
fürstliche Gnade mit vnterthänigstem
Danck erkennen vnd auffnehmen / sich
zu schuldigem vnd beharrlichen Behor-
sam begeben / vnd einige schärffe nicht
verursachen möchten.

Ob nun zwar Ihrer Churf. Sn. in
warheit vnd von grund Ihrer Seelen /
nichts liebers gewesen were / als daß die
Königliche Stadt Bautzen die angebo-
tene Keyserliche vñ Churfürstliche gnad
mit vnterthänigstem Danck auch er-
kennet vnd auffgenommen / vnd Ihrer
Churf. Sn. als Keyserlichem Commis-

fario,

lario, sich gütlich zum Gehorsam ergeben hetze / Inmassen Ihre Churf. Gn. an friedlichen Mitteln / gnädigsten vnd trewhertzigen Erinnerungē / auch langwrigiger Sedult / gantz vnd gar nichts erwinden lassen / Etliche Stände auch dieses Marggraffthumbs von Herren vnd Rittern / neben der fürnehmen Sechsstadt Camitz / vnd andern Gemeinden in ziemlicher anzahl / sich aller gebühr / vnd ohn einige widersetzligkeit gehorsamst erwiesen haben.

Sieweiln aber Ihre Churf. Gn. durch das zu Budissin vnvorsehener weiß angekommene Kriegsvolck / vnd vielfaltige beharrliche verübte Feindseligkeit / wider Ihren willen / zu ernstern Kriegsmitteln / vnd abbruch des Feindes / gleichsam gezwungen worden.

Der Allmächtige Gott auch zu demselben seine Gnad vnd Segen dermassen verlie-

verliehen / Nach dem Ihrer Churfürstl.
 Gn. hohe vñ niedere Befelchshabere / mit
 ihrem vntergebenen Volck / sich tapffer /
 Ritterlich vnd Mannlich an die Stadt
 gemachet / daß endlichen der Feind aus
 zwang vnd oberweltigung / ohne sonder-
 baren verlust der vnserigen / dieselbe auff-
 geben / den 25. Tag Septembr. ohne Spiel
 vnd brennenden Runden / mit eingewi-
 ckelten vnd von sich gestalten / aber aus
 lauter Churfürstlicher Gnaden wieder
 erlangten Fähnlein abziehen / vñnd die
 vnserigen hingegen in die Stadt einzie-
 hen lassen müssen.

So sind wir schuldig vnserm Groß-
 fürsten Jesu Christo für diese hohe gnad /
 erhörung vnser Gebets / Victori, vnd
 Sieg / von grund vnserer Hertzzen Lob /
 Ehr / Preis vnd Danck zu sagen / daß er
 unsere Feinde hinder sich getrieben / vnd
 ihrem fürhabē mit seiner Rechten Hand
 gewaltiglich gestewret vñ gewehret hat.

Psal. 9.

R

G 10

Psal. 31. v. 2.

Psal. 30. v. 1.

Selobet sey der HERR / der vns nicht
hat lassen zu schanden werden / noch die
Feinde sich vber vns freuen.

Ps. 36. v. 12.

Selobet sey der HERR / der vns nicht
hat vom Feind lassen vntertreten wer-
den / noch ihre Hand vns stürzen.

Ps. 41. v. 14.

Selobet sey der HERR / der Gott Is-
rael / von nun an bis in Ewigkeit.

Denselben bitten wir daneben demü-
tiglich / Er wolle zu Ihrer Churf. Gn.
fernerm fürnehmē glückliches gedeyen
geben / damit sie das jenige auch hinfüro
aufrichten möge / das da gereicht dem
Allerhöchsten selbstē zu Ehren / zu erhal-
tung vnd fortpflanzung der wahren rei-
nen Evangelischen Religion / zu wider-
bringung der Keyserlichen reputation
vnd Gerechtigkeit / der Cron Böhmen
vnd den incorporirten Landē zu Trost /
Schutz / Fried vnd Ruhe / auch Ihrer
Churf. Gn. selbst eigenen Churfürsten-
thumb vñ Landen zu ersprießlicher wol-

fabrt /

farth / Insonderheit aber wolle der ge-
 trewe Gott die Flügel seiner Barmher-
 zigkeit / ober höchstgedachtē vnsern gnä-
 digsten Churfürsten vñ Herrn außbrei-
 ten / denselben mit dem Schutz der heili-
 gen Engel auff Wegen vnd Stegen be-
 gleiten / für allem Vbel vñ Unfall Väter-
 terlich behüten vnd bewahren / der gan-
 zen Christenheit zum besten / lange zeit
 beyhm Leben / vñ allem Churfürstlichen
 wolvergehen erhalten / vnd Ihre Churf.
 Gn. sampt allen bey sich habenden Die-
 nern / vnd gantzen Hoffstadt / nach wol
 vnd glücklich verrichter Sachen / frisch
 vnd gesund zu Hause bringen. Vnd das
 wolle der getrewe Barmherzige Gott
 thun / vmb seines geliebten Sohns Jesu
 Christi vnseres HERRN vnd Hey-
 landes willen / Amen.

Hierauff ist das TeDEUM laudamus im Churfürstlichē
 Feldlager öffentlich gesungen worden.

E N D E.

101
Längere Prosa

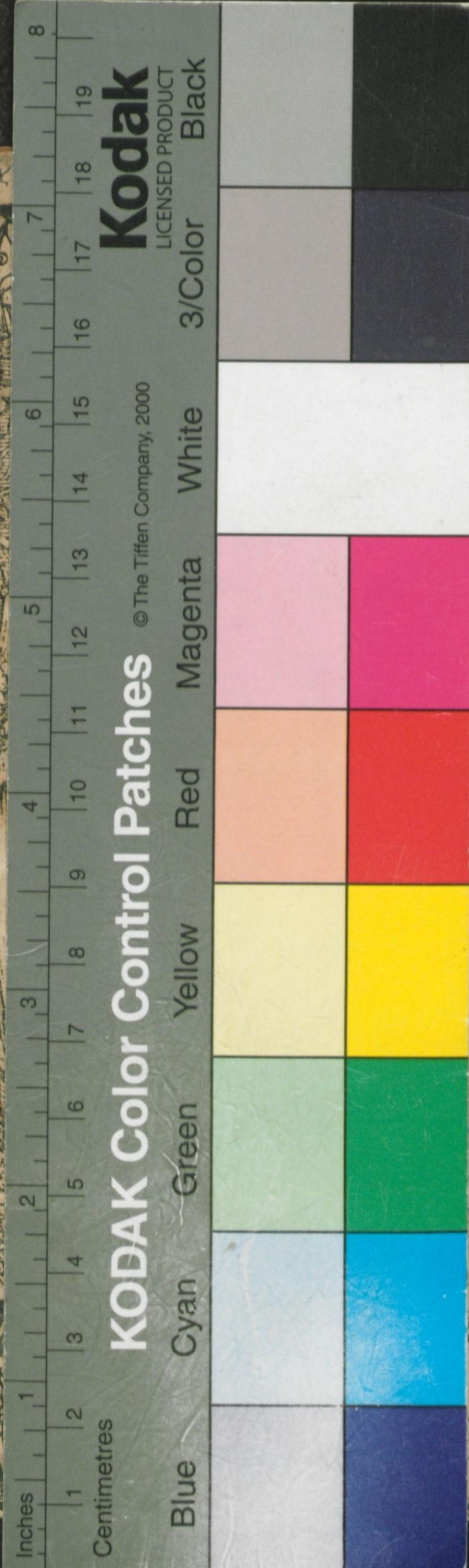
Ya 873 81

Faint, mostly illegible text in a medieval script, possibly Gothic or similar, arranged in several lines within a rectangular border.

101

111





Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Centimetres

Ya
813

HOE, Churfürstl.
edigers zu Dresden/
e Bredigt /
cklicher / vnd rit,
der Königlischen Haupt=
Marggraffthumb Ober=
Befehlch / der Röm. Kaysrl.
Königlischen Majestät Hochan=
karij, Ihrer Churf. Durchl.
öffentliche Danck sagung
et worden.
elis / im Churfürstli
Budiffin gehalten / vnd
s begehren / in Druck
fertiget.
monis am 21. Cap. v. 22.
et die Stadt der Star.
im Streitstage bereitet /
kömmet vom H E X X N.
f. Sächs. Freyh. XXXIX
ipzig /
Lambergs / vnd in Gottfried
hladen zu finden.

